

Volkstimme

Sozialdemokratisches Organ für den Bezirk Halle

und sämtliche Unterbezirke (Kreise) im Reg.-Bez. Merseburg. Erscheint täglich außer Sonn- u. Feiertags in Halle a. S., Sonntags mit der illustrierten Beilage „Volk und Zeit“.

Redaktion: Halle a. S., Gr. Poststr. 17.
Konting. 6002. Erscheinungsdauer 11-12.

Verlag: G. E. Poststr. Halle, Gr. Poststr. 27.
Konting. 5407. Postbezirksnummer 2739 31. 27373

Nr. 38 Preis: Durch den Postboten monatlich 6.00 Mk., einschließlich Porto. Für Abnehmer 5.50 Mk. Durch Postweg im Vierteljahr 18.-, monatlich 6.00 Mk. einschließlich Porto. Halle, Dienstag, den 15. Februar 1921 5. Jahrgang

2000 Orgeßig-Gewehre entdeckt.

Das Märchen vom sozialistischen Polizeiterrar — Die grobe Entdeckung Der Exalter als Ankläger.

Berlin, 14. Febr. Das Polizeipräsidium teilt mit: Wie erinnerlich, beschlagnahmte die Berliner Polizei vor mehreren Tagen in wachsender Anzahl Waffen und Munition, 35 Karabiner, 46 Seitengewehre, zahlreiche W.-G.-Schwänze und W.-G.-Geräte der verschiedensten Art) und Munition einer Orgeßig-Organisation, einem Major Dr. Hehl und Genossen nach wachsend verbracht worden sind. Polizeiliche Ermittlungen haben jetzt ergeben, daß Dr. Hehl und Genossen die Waffen aus einem leerstehenden Gebäude der früheren Oberjunkerwertschule in Berlin, Veltrestraße, abgeholt haben. Die nachfolgenden Ermittlungen an Ort und Stelle führten zur Feststellung und zur Beschlagnahme eines weiteren außerordentlich umfangreichen Waffenlagers, als dessen Hauptbestandteil 2000 Infanteriegewehre, Modell 1888, zu erwidern sind. Bei den genannten Gewehren — den nach in der Verleumdung beinhalten und den inwieweil nach dort fortgeschritten — handelt es sich anscheinend um Waffen und Munitionsvorräte einer früheren militärischen Organisation, die nach Jugenansagen vor etwa 1 1/2 Jahren vorläufig der genannten Art in dem betreffenden Gebäude untergebracht hat.

Wichtiglich mit Worten ankämpfen, die Falsch werden es ihnen beweisen müssen, daß materielle Unmöglichkeiten eben nicht durch noch so schön kiffierte Reden und Schriften in das Gegenteil umgewandelt werden. — Simons sollte sich lieber dazu rüsten, genaue und gut begründete Gegenanschläge zu machen.

Dr. Hehl ist frühes Angehöriger eines Zeitvermittlungsvereins gewesen. Als bezugsnehmend ist ferner hervorzuheben, daß Dr. Hehl bis zum Kapp-Zug bei der Oberlausitzanwaltschaft des Kammergerichts als Gerichtsassessor beschäftigt war, seitdem aber beurlaubt ist, da gegen ihn ein Verbot wegen Beteiligung am Kapp-Zug steht. Das Polizeipräsidium hat die Ermittlungsvorgänge jetzt an die zuständige Staatsanwaltschaft abgegeben.

Paris, 14. Febr. Das „Journal des Debats“ stellt mit anderen Blättern fest, daß Staatssekretär Bergmann seit seiner Rückkehr nach Paris seine Fühlung mit französischen Kreisen gesucht habe. Es sei unklar, ob die französische Regierung seine Initiative ergreifen werde, um vor der Konferenz Zulassungen oder Verhandlungen mit den deutschen Delegierten herbeizuführen; aber sie werde sie nicht ablehnen, wenn sie vorgezogen werden.

Bauern überreicht seine ausweichende Antwort. Berlin, 14. Febr. Das gestern durch den bayerischen Gesandten dem Reichskanzler übergebene Schreiben der bayerischen Regierung vom 11. d. Mts. gibt den schon aus den Veröffentlichungen der letzten Tage bekannten Standpunkt der bayerischen Regierung in der Einwohnerwehr- und Entwaffnungsfrage wieder, wonach die Einwohnerwehr für das bayerische Volk eine Lebensnotwendigkeit darstelle. Es betont ferner, daß die Entscheidung der Reichsregierung, ohne die Londoner Verhandlungen abzuwarten, an die Ausführung der Entwaffnung heranzutreten, für verhängnisvoll halte. Wenn die Reichsregierung gleichwohl in Verletzung ihres Standpunktes Maßnahmen zum Vollzug der Entwaffnung vornehmen zu müssen glaube, so müsse die bayerische Regierung die Verantwortung für diese Maßnahmen der Reichsregierung überlassen.

Die Regierungstriebe in Schweden. Stockholm, 14. Febr. Anlässlich des Riksdagesschlusses der Regierung hat der König heute nachmittags mit dem Reichspräsidenten und den Parteiführern konferiert. Das Blatt „Sozialdemokraten“ erklärt, daß der Gedanke an ein Koalitionskabinett jetzt nach wachsender Wichtigkeit als im Verborgenen und meint, daß die kommende Regierung denselben Typ haben wird wie die alte, mit einigen geringen Personalveränderungen. Die tonangebende Presse äußert ihre Verdrüssung über den Riksdag der Regierung. „Altonablade“ gibt ein Bericht weiter, wonach Kramling den Auftrag erhalten hat, das neue Kabinett zu bilden.

Rechtseinpruch auf Grund des Sperregesetzes. Detmold, 14. Febr. Gegen die lippische Befehlsordnung für Beamte und Angehörige hat das Reichsfinanzministerium auf Grund des sogenannten Sperregesetzes Einspruch erhoben.

Englische Kriegsschiffe vor Smyrna. Nach einer „Matin“-meldung aus Athen ist das englische Geschwader, bestehend aus zwei Panzerkreuzern und zwei Torpedobootsägern in Smyrna angekommen.

Die Befehlsordnung wird nunmehr von dem am 19. d. Mts. zusammentretenden Landtag nochmals durchberaten werden.

Gegen den Wählfundentag. Wenn wir auf die Verbreitungen in den bürgerlichen Parteien von den Demokraten (Volkspartei) bis zu den Deutschen Nationalen, den Wählfundentag zu belächeln, hinweisen, so können bürgerliche Zeitungsblätter — wenigstens jetzt vor der Wahl — über Verleumdung. Die Tatsachen reden anders! Man lese, was die letzte Nummer „Der deutsche Eisenbahner“ vom 12. Februar 1921 schreibt. Das Blatt gelangte in den Besitz folgenden Schreibens:

Einmal, 14. Februar. Wie die „Schlesische Volkszeitung“ aus Kreuzburg (Oberschlesien) meldet, erhielten bei den zeitigen Stadtverordnetenwahlen die Liste der vereinigten bürgerlichen Parteien 5188 und die Liste der nationalen Polen 75 Stimmen.

Der Reichsverkehrsminister. E. VI. Nr. 152. 21. Berlin W. 66, den 21. 1. 21. Mitteilung E. I. — E. VIII. Abteilung Fr. IV. — je besonders — Der Herr Minister möchte höchst Material darüber haben, welche Einwirkung die Verlängerung der Arbeits- und Dienstzeit der Beamten und Arbeiter um 1 Stunde, insbesondere in finanzieller Beziehung und hier wieder vor allem hinsichtlich möglicher Ersparnisse haben würde. Eine Erörterung der Frage soll am 28. d. M., vormittags 10 Uhr, im großen Sitzungssaal stattfinden. So fort! I. B. gez. Stieker.

Die Hoffnung auf neuen Gewinn. London, 14. Febr. „Daily Chronicle“ meldet, es seien Anzeichen dafür vorhanden, daß die schlimmste Periode der Handelslaufe überwonnen ist und daß das Geschäft sich heben werde. Der Home Secretary Schott gab in Cardiff folgenden optimistischen Ansicht mit Bezug auf das Wieder-erleben des Handels Ausdruck. Auch aus Amerika kommen optimistische Berichte. Es wird dort darauf hingewiesen, daß eine befriedigende Lösung der Fragen bezüglich der Regelung sich abzeichnender Fragen zwischen den Vereinigten Staaten und anderen Ländern eine günstige Einwirkung auf die Finanz- und Handelslage haben werden.

Der Eisenbahner bemerkt dazu: „Es scheint so, als ob Hannibal vor den Toren stünde! Also unser Arbeitgeber, Herr Verkehrsminister Gröner, läßt berechnen, welche finanzielle Auswirkung der Neuwahlentag haben würde. Vorläufig noch im engen Kreise. Bald wird er öffentlich die herkömmlichen Schwachsinnigen aus den Kreisen der Stimmlosen herbeiziehen. Und dann wird die Reichsbeamtenschaft und die Reichsarbeiterschaft plötzlich einer gewaltigen Erschütterung ihrer Rechte gegenübersehen. Und die übrigen Arbeiter und Angehörigen der Privatindustrie würden folgen müssen.“

Die Stuttgarter Rede des deutschen Außenministers, aus der wir gestern einen kleinen Auszug wiedergaben, wird der französischen Presse eifrig kommentiert. Natürlich ist niemand dort drüben mit der platonischen Erklärung einverstanden, daß wir wohl sagen wollen, soviel wir können, aber die Pariser Beschlüsse nicht anerkennen können, zuweilen. Man versteht sich dort drüben darauf, daß Deutschland keine Schuld am Kriege im Verfallenen Friedensvertrag anerkannt habe und nun alles das erfüllen müsse, was von ihm verlangt wird. Gegen eine solche Auffassung läßt sich

Über so weit sind wir noch nicht! Dem Herrn Minister sei gesagt: die deutschen Angestellten und Arbeiter, vor allem aber die deutschen Eisenbahner werden sich den Wählfundentag nicht nehmen lassen. Wollen Sie ihn belächeln? Wohlan denn, wir werden unsern Mann schicken. Der Ausgang eines Kampfes um dies Objekt ist uns nicht zweifelhaft. Unsere Kollegen aber rasen wir erneut zu. Sie sind einig und sich bereit, für eure Rechte zu jeder Zeit und Stunde in den Kampf zu treten. Hier handelt es sich um mehr, als Kleinram. Wir tennen hier bezug auf den Wählfundentag keine Auslegungen und Auffassungen. Für uns ist der Wählfundentag Gesetz!“

Wenige den Eisenbahnern und andern Staatsbeamten, wenn ein reaktionärer Ausfall der Kreuzenwahlen die Gefahr droht obenau bräuhelt! Dann ob Wählfundentag! Wer das verheißt will, wählt am 20. Februar sozialdemokratisch!

Wenige den Eisenbahnern und andern Staatsbeamten, wenn ein reaktionärer Ausfall der Kreuzenwahlen die Gefahr droht obenau bräuhelt! Dann ob Wählfundentag! Wer das verheißt will, wählt am 20. Februar sozialdemokratisch!

Aus den Kerkhoffs deutschnationalen Simmelreih!

Ein Kapitel Kriegskorruption.

Uns wird geschrieben: Der Ruhm Heilrichs hat den bekannten niederbayerischen Abgeordneten Herrn v. den Kerkhoff nicht isolieren lassen und so hat er den Versuch gemacht, heilrichsige Vorbeere zu erwerben. Herr v. den Kerkhoff hatte aber ein kleines Ängst: als er seine bekannte kleine Anfrage wegen des Kerkhoffvertrages an die Regierung richtete, da stellte es sich heraus, daß zur vorher eine Kontenzion der Firma Kerkhoff, die Firma Wagner & Engler in Wetzmann an die Deutschen übergeschrieben hatte. Wenn Sie — die Firma Wagner & Engler — nicht die der Firma Kerkhoff zugeordneten Aufträge erhalten, dann werde Sie das Verlangen der breitesten Öffentlichkeit übergeben und unser Direktor, Herr Reichstagsabg. v. den Kerkhoff, werde die Sache weiter behandeln.“ Die Firma Wagner & Engler in Wetzmann und die Alt.-Gen. Kerkhoff in Selbst, deren Behälter Herr Wagner ist und der Herr v. den Kerkhoff als Direktor bildet, bilden in mehr als einer Beziehung eine enge Interessengemeinschaft, die in der Unterlage des Herrn v. den Kerkhoff in Sachen der Deutschen Wäule und in dem Schreiben der Firma Wagner & Engler direkt wunderbar zum Ausdruck kommt.

Hindenburg-Programm! Der Kriegsabstimmung streift nach Opfern, die Kanonen nach Munition und die Geschütze der Munitionsfabrikanen immer aus neue nach erhalten. In der Nacht vor dem Kerkhoff gehen die Wäule nicht ab und die Räder laufen Nacht und Tag. Es werden noch Reiche für Munition freigegeben, die der Munitionsfabrikant an seinem Hofstammlich neugierig belächelt. Wagner & Engler & Engler wird nicht in die Hand. Der Kerkhoff ist vor dem Kerkhoff mit einigen Zehntausend Mark gegründet worden. Während der Hochkonjunktur hat man aber Millionen über Millionen Schanden gemacht und für den Steuerfiskus scheint nichts übrig zu bleiben. Dagegen werden Hunderttausende von Mark dem Betriebe und der geschäftsmäßigen Kontrolle entzogen und mit nichts dr nichts auf „Kerkhoffkonto“ verbracht. Zehntausender werden gebaut und Summen, die heute nicht festzustellen sind, zu Beschuldigungen verwendet. Mit Geld macht man im Kerkhoff von den Kerkhoff alles. Für Geld erledigen Steuerbeamte alle Steuererklärungen. Durch Verhandlungen gewaltiger Beträge aus Geschäftsmännern wird die Steuerbehörde betrogen, selbst der Geschäftsführer der Firma Wagner & Engler flüchtet die Erträge seiner Kerkhoffgeschäfte in seinen Steuererklärungen nicht auf. So ist z. B. für eine Summe von 250.000 Mark — Provisionen — nicht eine einzige Abrechnung der Empfänger für die Firma unterlegt worden.

Ein weiteres Beispiel dafür, wie man im Kerkhoff von den Kerkhoff-Anspiration, Artikel B III, 4, liefert an das Stahlwerk „Krone“, dessen Direktor der deutschnationalen Reichstagsabg. v. den Kerkhoff ist, ca. 4000 Tonnen Schrott zur Aufrechterhaltung des Betriebes.“ Dieser Schrott ist beim Stahlwerk „Krone“ nicht verwertet worden und hat teilweise den Betrieb, der solche Mengen kaum übermäßig konnte, gar nicht gelebt. Die Schrottmengen sind in dem Kerkhoff in dritte Hand veräußert worden. Man Kerkhoff wurde für eine Tonne Schrott 122 Mk. gezahlt, während man sich durch eine Dullesterzer Firma 145 Mk. ersparen ließ. An diesem Geschäft machte man einen Gewinnüberschuß von über 1/4 Million Mark. Man fragte insoweit keine „metallischen Eitel“ nicht danach, daß die Arbeitererhöhung oder der Kerkhoffhandel mit Schrott aus Heresbehalten strengstens verboten war. Außerdem fragten die Herren, die sich angeblich für den Wiederaufbau der deutschen Industrie einzusetzen, nicht danach, daß dieser Schrott zur Aufrechterhaltung der durch Stilllegung bedrohten Betriebe bestimmt war und durch diese offenen Schieberereien die Produktion verteuert wurde. Im Gegenteil, man hat in dieser Beziehung einmal gekäuert, daß man leider zu früh verzweifelt habe, man hätte später ganz andere Preise erzielen können. So kann man es erklären, daß der Mann aus dem Stalle fergt von Wagner eingekauft wurde, um das alte Spiel bei den Deutschen Werten zu wiederholen.

Und nun die Arbeit der Stahlpatrioten während des Krieges. Das Feuerwerkslaboratorium Siegburg weiß Hunderttausende als fehlerhaft zurück. Diese werden den Arbeitern von Lohne in Bezug gebracht, später aber durch Verketten und Verketten ablieferungsfähig gemacht und auch tatsächlich an das Feuerwerkslaboratorium Siegburg, dessen Beamte durch die berühmte Firma im Hauptverteilungsstellen besetzt wurden, abgeliefert. Es kamen also keine Gelder. Die Soldaten im Felde, die insolge Frühreparatur um Leben kamen, konnten sich nicht beschweren. Die Klammationen, die hin und wieder von Siegburg kamen, wurden durch Lebensmittel und bares Geld aus der Welt geschafft. Die „freie Presse“ in Eberfeld hat seit längerer Zeit auf diese

Dinge mit aller Bestimmtheit hingewiesen, ohne daß etwas in dieser Sache geschähe. Die Abrechnung mit dem Finanzministerium... (text continues)

Zu der 'Wamba' unterhalten die Drahtschreiber der Konvention... (text continues)

Man könnte die Fälle ins Endlose vermehren. Sie gehen so weit, daß der Drahtschreiber der Konvention... (text continues)

Friedrich Die

Der Erzähler als Antagonist.

Im 'Vorwärts' und zugleich in einer größeren Zahl ausländischer Blätter wird eine Unterredung veröffentlicht... (text continues)

Es ist begrifflich, daß sich der Erzähler von seiner eigenen Schuld... (text continues)

Eine ähnliche Gestalt hat der nordische Dichter Henrik Ibsen... (text continues)

Das Söhnlein der sieben Aufrechten.

Konelle von Gottfried Keller.

(4. Fortsetzung.)

Ein frühliches Gelächter belohnte diesen Gedanken: nur der Elber... (text continues)

„Und steht es unter einer Glasglocke in den Gabeln...“ unterbrach ihn der gereizte Wirtler... (text continues)

traten. Die sind an erster Stelle schuldig. Jeder deutsche Soldat... (text continues)

„Im Wandel...“ wird man über diese Beschuldigung der Sozialdemokratie... (text continues)

Es lohnt sich nicht, solchen von einem frischen Gehirn ausgebrüteten Unflut zu widerlegen... (text continues)

Deutschnationale Wahlagitation.

Mit welchen verlogenen Mitteln die Deutschnationalen arbeiten... (text continues)

Der sozialdemokratische ehemalige Reichspräsident von Reich... (text continues)

„Mit 10 plumpen Mitteln...“ denen man die Fälschung auf tausend Schritte... (text continues)

Die große Entdeckung.

Das Kommunionsbrot in Halle hat eine sensationelle Entdeckung gemacht... (text continues)

mit offener Wahrheit und nicht durch hinterhältiges Verweigen... (text continues)

vorleben, die der 'Rassentkampf' nachdrückt. Im ersten... (text continues)

Gegen kommunalistische Landtagitation. Beim Oberpräsidenten... (text continues)

Was Kommunisten spielen.

Die 'Leipziger Volkszeitung' schreibt: Zu welchen Mitteln die Kommunisten greifen... (text continues)

haben. Was dies taufenbüßig geheißen von groß und klein... (text continues)

(Fortsetzung folgt.)

Partei-Angelegenheiten.

Direkt 8 und 9a. Mittwoch, den 16. Februar, abends 8 Uhr in der Bernhardsgasse wichtige Sitzung.

Aus dem Stadtrats.

Wahlhelfer heraus!

Alle Parteimitglieder und Leser der „Volksstimme“, die sich bisher noch nicht für die Wahlarbeit gemeldet haben, werden gebeten, dies jetzt im Wahlbureau, Gr. Ulrichstr. 27, oder bei ihren Direktionsführern zu tun.

Warnung!

Alleinliche parteiigenössige Wahlzettel aus Halle sind am Sonntag, den 20. Februar, als Wahlkontrolle zur Verfügung gestellt worden.

Große Wahlversammlung im Wintergarten.

Zu einer von der SPD, auf Montag, den 14. einberufenen Wahlversammlung waren zahlreiche, allen Parteien entnommene Zuhörer erschienen.

Es ist Wahlszeit. Was Tage vor der Wahl die H. J. glaubt dabei Geschäfte zu machen, indem sie ein widerlich verzerrtes Bild von dem gibt, was in der halle'schen Polizei acht Tage vor der Wahl vorgeht.

Deutschnationale Heuchelei.

Das Märchen vom „roten“ Polizeiterror in Halle.

Die Deutschnationalen sind um zugkräftige Wahsparolen besorgt. Nachdem sie mit der Behauptung der „Rechtswirtschaft im Reich“ nur ihre bürgerlichen Freunde von der Deutschen Volkspartei trennen würden - trotzdem sie gerade dabei nicht grundlos ihre Behauptungen aufstellen - nachdem namentlich im Fall Kerkhoff die deutschnationale Korruption und Missetat sich in einfach blendender Weise gezeigt hat, greifen sie wie ein Ertrinkender nach dem Strohalm und verdrängen lokale Wahsparolen gleicher Art für sich zu finden.

betreffenden Herrn einzuweisen. Der betreffende Beamte, den diesen Dienstbevollmächtigten ausführen mußte, ist - wenn wir nicht irren - immer noch da.

Was ist demgegenüber unter der Leitung des Gen. Dölk nach den Behauptungen der H. J. unter der Leitung des sozialdemokratischen Parteibüros zu verzeichnen. Zu einer Verammlung, in der über Reformen in Polizeiwesen und die Stellung der einzelnen Parteien dazu gesprochen werden sollte, sind die Einladungsgesetze aus verständlichen - nur lagen mir mal - Bequemlichkeitsgründen nicht getrennt von einer anderen, in der äußeren Form gleichen Tätigkeit verteilt worden.

Man hat schon fast in der Schilderung des deutschnationalen Terrors in früheren Zeiten. Wie kommen jetzt zu einem Fall, welcher der systematischen Bewusstseinsarbeit der Untergebunden durch reaktionäre Vorgesetzte die Krone aufsetzt.

Es ist Wahlszeit. Was Tage vor der Wahl die H. J. glaubt dabei Geschäfte zu machen, indem sie ein widerlich verzerrtes Bild von dem gibt, was in der halle'schen Polizei acht Tage vor der Wahl vorgeht. Wir wollen zur besseren Illustration einmal das Bild zeigen, wie es in der Polizei vor einer Wahl zugeht, als noch nicht unser Genosse Dölk, sondern irgend ein deutschnationaler Gesinnungsrieger auf diesem Plage saß.

Man hat schon fast in der Schilderung des deutschnationalen Terrors in früheren Zeiten. Wie kommen jetzt zu einem Fall, welcher der systematischen Bewusstseinsarbeit der Untergebunden durch reaktionäre Vorgesetzte die Krone aufsetzt. Es gab auch unter dem früheren Dreifachparteiheftigen sozialdemokratischen Vertreter - leider nur wenig - im Stadtparlament, die oft genug die Sonde der Kritik an die Wirklichkeit der oberen Polizeiorgane anlegen mußten.

Advertisement for Brummer & Benjamin clothing store. Features large text 'Für Konfirmation und Prüfung' and lists various clothing items like 'Weisse Kleider', 'Schwarze Kleider', 'Farbige Kleider', 'Samt-Kleider', 'Fleusch-Jacken', 'Covercoat-Jacken', 'Strick-Jacken', 'Kleiderrocke und Blusen', 'Kleider-Stoffe', 'Kleider-Samte', 'Schöne Besätze und Schneiderei-Artikel'. Includes address 'Große Ulrichstraße 22-24' and 'Anerkanni billigste Preise'.

Vertical text on the left margin, partially cut off, containing various small notices and advertisements.

Vertical text on the right margin, partially cut off, containing various small notices and advertisements.

